Mittwoch, 6. Mai 2009

Alfons ZÃ¼hlke unterwegs

Bei meinem letzen Streifzug durch die Gemeinde Randowtal konnte ich wieder einige Gemeinsamkeiten mit meinem heimatlichen Sonnendorf entdecken.
Die (Kornblumen-)BlÃ¼ten lassen nicht nur die Allergiker schnupfen und der trockene April die Bauern zittern.
Mit der WÃ¤rme kommen aber auch all die Annehmlichkeiten, die ein Dorfleben so lebenswert machen.
Der GrÃ¼nschnitt kann wieder ungezwungen im â€žLinienverkehrâ€œ vom Hof zum nahegelegenen Pfuhl gebracht und das Wasserfass im Garten mit Seewasser aufgefÃ¼llt werden.
Die Katzenmusik der nÃ¤chtlich aktiven Kater Ã¼bertÃ¶nt das Rauschen der nahen Windkraftanlagen und drÃ¶hnende AuspuffklÃ¤nge rasender Motorradfahrer lassen die GlÃ¤ser im KÃ¼chenschrank klirren.
Aber es stehen auch diverse VereinsjubilÃ¤en bevor, Kinder- und Dorffeste werden geplant oder man nimmt an Aktionen wie â€žDas schÃ¶nste Dorfâ€œ teil.
Die RasenflÃ¤chen bringen dann einen Hauch von Wimbledon, die DorfplÃ¤tze strahlen wie einst und unschÃ¶ne Ecken verschwinden im nu.
All diese Vorhaben bedÃ¼rfen einer sorgfÃ¤ltigen Planung des Vorstandes oder der Ã¶rtlichen Vertreter und gernâ€˜ werden die Gratulationen von Amtsvertretern aus der Stadt entgegen- bzw. Fototermine mit der Presse wahrgenommen. SchlieÃŸlich kann ein makelloser Vereinsplatz, eine strahlende DorfstraÃŸe bzw. ein erfolgreiches Vereinsfest vorgewiesen werden.
Doch steckt hier oft mehr als nur gut koordinierte Vereinsarbeit oder dÃ¶rfliches Engagement der Einwohner dahinter. Viele DÃ¶rfer und Vereine wÃ¼rden aus der â€žWÃ¤scheâ€œ schauen, wenn es die â€žstaatlich subventioniertenâ€œ Arbeitnehmer (1Euro-Jober) nicht mehr geben wÃ¼rde. Man sollte es daher nicht als selbstverstÃ¤ndlich hinnehmen. Ohne diese wÃ¼rden die Gemeinden (wie einst nach der Wende) Opas Erinnerungen an Bessarabien gleichen und Vereinsanlagen einem Bauerngarten Ã¤hneln.
Danken wir also beim nÃ¤chsten Fest nicht nur den VorstÃ¤nden bzw. Ortsvorstehern fÃ¼r das gute Gelingen sondern auch Vater Staat und seinen â€žMitarbeiternâ€œ.

Bis demnÃ¤chst,
Ihr Alfons ZÃ¼hlke!

Geschrieben von Alfons ZÃ¼hlke in Land & Leute, Meckerecke um 13:29

Lieber Alfons, du wirst es nicht glauben, aber es gibt auf meiner Linie zu meinem Pfuhl doch tatsÃ¤chlich Schwarzfahrer! Wenn du mal einem begegnest auf deinen StreifzÃ¼gen oder bei einem Blick in dein Orakel, informiere mich doch bitte.
GruÃŸ Erich
Anonym am Jul 11 2009, 22:04